

Hamburger

# China-Notizen

— Von einem nächtlichen Schreibtisch —

NF 945

1. September 2014



## Spannende Essays

Nachdem eine neugierige junge Frau die oben abgebildete Schrift auf meinem Schreibtisch entdeckt und dann das Inhaltsverzeichnis überflogen hatte, rief sie überrascht aus: „Was für ein interessantes Buch ist das!“

Naja, ein Buch ist das mit seinen 122 Seiten nicht, sondern eher ein Büchlein. Als interessant wird es aber bezeichnet werden können. Angeregt durch das Titelbild, das einen afrikanischen Termitenbau zeigt, hatte besagte junge Frau im Inhaltsverzeichnis nämlich sogleich die Kapitelüberschrift „Wieviel Information steckt in einem Termitenstaat?“ entdeckt? Schon deren Formulierung machte sie neugierig auf eine Lektüre.

Die meisten seiner sieben „naturwissenschaftlichen Essays“ hat ihr Autor, Karl Wulff, mit einer Frage überschrieben: „Was ist ein Gen?“, „Wie funktioniert ein DNA-Test?“, „Gibt es einen Jungbrunnen?“

Über Gene und DNA-Tests schwatzen heutzutage alle möglichen Leute, und nicht immer werden zumindest ihre Hörer oder Leser wissen, was genau das ist. Grundlageninformationen zu mehreren aktuellen Themenbereichen vermitteln diese Essays, doch was hat es mit den Jungbrunnen auf sich, dieser alten Sehnsuchtsvorstellung mehrerer Kulturen und was mit den Termitenbauten? Überrascht bemerkt der Leser, wie Wulff die mit ihnen gemeinhin verbundenen Vorstellungen auch mit aktuellen naturwissenschaftlichen Diskussionen zu verbinden weiß.

Als gestandener Naturwissenschaftler, der Karl Wulff ist, mochte er auch im verordneten Ruhestand nicht auf die Beschäftigung mit den geliebten Wissenschaften verzichten – und möglicherweise hat ihn auch geärgert, daß solide naturwissenschaftliche Kenntnisse in weiten gesellschaftlichen Bereichen nicht nur nicht weitverbreitet sind, sondern sogar zuweilen ignorant abgetan werden. So vermittelt er mit diesen sieben Essays solche Kenntnisse, setzt aber interessierte Leser voraus.

Er mutet solchen nicht zu viel zu, doch für schnelles Überfliegen eignen sich seine Texte nicht, sondern bedürfen gemächlicher, aufmerksamer Lektüre. Allerdings erleichtert Wulff eine solche, indem er einerseits wichtige Begriffe einprägsam erklärt und andererseits flüssig und anschaulich schreibt, so daß sich seine Texte bei aller Konzentration mit Vergnügen lesen lassen. Den Leser erfreut dann eine interessante Belehrung nach der anderen – und dann liegen auch Überlegungen darüber nahe, daß die Wege des Denkens bei einem Naturwissenschaftler vielleicht anderen Bahnen folgen als das eigene Denken. Gewinnbringend und nützlich ist die Wahrnehmung anderer Denkansätze nicht nur im Einzelfall.

Einen solchen stellt Wulff nach der Frage, die seinen ersten Essay überschreibt, dar: „Warum nicht China?“ Damit meint er die Frage, warum die modernen Naturwissenschaften, deren Ursprung er auf das Jahr 1687 ansetzt, in Europa ausgebildet worden seien und trotz guter Voraussetzungen nicht auch in China. Das ist eine alte Frage, nicht nur von Karl Wulff, und in Zusammenhang mit deren Beantwortung geht er auch auf ältere arabische wissenschaftliche Traditionen ein und weiß noch eine Fülle weiterer interessanter Gesichtspunkte anzuführen, manchmal überraschend.

Für jemanden, der seine geringe naturwissenschaftliche Bildung als ein Defizit empfindet, ist dieses Büchlein eine so anregende wie aufschlußreiche Lektüre. Es verdient viele Leser. Erschienen im Diplomatica-Verlag in Hamburg, ist es wahrscheinlich am einfachsten direkt bei diesem zu bestellen (Adresse: Herrmannstal 119k 22119 Hamburg)